

Eupener Land
[23.11.2007]

Die Beseitigung von Lernbarrieren ist Ziel eines Comenius-Projekts...

...an dem Schulen aus Belgien, Großbritannien, Finnland, Österreich, Frankreich und Litauen beteiligt sind. Aus Eupen ist das RSI vertreten. Unterrichtsminister Oliver Paasch (3.v.l.) empfing Vertreter der beteiligten Schulen.



Eupener Land
[23.11.2007]

Minister Paasch empfing RSI und europäische Partner

Lernbarrieren erkennen und beseitigen

Eupen

Unterrichtsminister Oliver Paasch hat die Partner des Comenius-Projekts »Remove Barriers to Learning« (Beseitigung von Lernbarrieren), darunter auch das Robert-Schuman-Institut aus Eupen, empfangen.

Mit dem europäischen Bildungsprogramm Comenius verfolgt die EU das Ziel, auf ihrem Gebiet die Zusammenarbeit von Schulen aller Schulstufen und Schulformen sowie die Mobilität von Schülern und Lehrern zu fördern. Im Projekt »Remove Barriers to Learning« finden sich neben der Eupener Schule auch Einrichtungen aus Großbritannien, Finnland, Österreich, Frankreich und Litauen wieder.

In seiner Ansprache hob Unterrichtsminister Oliver Paasch die relativ hohe Beteiligung von Schulen aus der DG an den internationalen Mobilitätsprogrammen hervor sowie die auf der Hand liegenden Vorteile, die diese mit sich bringen: Internationale Kontakte und Auslandserfahrungen, vergleichendes Lernen-Lehren-Arbeiten, Erlernen oder Anwendung von Fremdsprachen, interkulturelle Kompetenz und vieles mehr.

In dem Bemühen um eine Steigerung der Bildungsqualität sowie um eine größere Chancengerechtigkeit im Bildungswesen der DG werde es, so Oliver Paasch weiter, naturgemäß auch darauf ankommen, Lernbarrieren zu identifizieren und zu beseitigen.

Vor diesem Hintergrund begrüßte der Minister die Einbindung des Robert-Schuman-Instituts in dieses mehrjährige europäische Projekt, umso mehr, als dies mit einem Prozess der internen Evaluation einhergehe.

»Wir sind der Überzeugung, dass interne und externe Evaluation von Schulen entscheidende Instrumente zur Sicherung und Verbesserung der Unterrichtsqualität darstellen«, so Paasch.

Dem Treffen der europäischen Partnerschulen in Eupen gingen gemeinsame Aktivitäten seit Januar 2006 voraus, in deren Verlauf unter anderem Fragebögen zur Informationssammlung erarbeitet wurden, die in den beteiligten Instituten zum Einsatz kamen. Nach Projekttreffen in Finnland und England (Manchester), verweilen die Schulpartner nun auch während einer Woche in Belgien.